

Jugendfeuerwehrmitglied hört Rauchwarnmelder

Plettenberg (NRW). Ein Mitglied der Plettenberger Jugendfeuerwehr, Mitbewohner eines mehrgeschossigen Mehrfamilienwohnhauses auf der Burg, hörte am 19.02.17 als einer der Ersten im Haus einen ausgelösten Rauchwarnmelder. Bei seiner näheren Erkundung war bereits Brandgeruch im Treppenraum wahrnehmbar. Er griff sofort zum Telefon und wählte die 112. Danach klopfte und klingelte er an der betroffenen Wohnungstür der vermeintlichen Brandwohnung.

Die Bewohnerin der Wohnung hatte Speck in der Pfanne erhitzt und war anschließend auf dem Sofa eingeschlafen. Der Rauchwarnmelder und das Klingeln des Jugendfeuerwehrmitgliedes haben sie rechtzeitig gewarnt, weshalb ein Einschreiten der Feuerwehr fast nicht mehr erforderlich wurde.



Gegen 14:20 h alarmierte am Sonntagnachmittag die Feuerwehrleitstelle mit dem Stichwort „Brand im Gebäude“ die hauptberufliche Wachbereitschaft und den örtlich zuständigen Löschzug 3 der ehrenamtlichen Feuerwehr, bestehend aus den Löschgruppen Ohle, Eiringhausen und Selscheid.

Die Feuerwehr rollte zwar Löschschläuche aus, unter Wasser gesetzt werden mussten diese allerdings nicht mehr, nachdem sich bei näherer Erkundung die Lage schnell entspannt hatte. Das Essen wurde ins Freie gebracht und die Wohnung kurz quergelüftet. „Da hast Du alles richtig gemacht“, lobten Feuerwehrchef Bauchhage und Zugführer Garvin Pestka im Anschluss an den Feuerwehreinsatz das Nachwuchsmitglied der Plettenberger Feuerwehr.

Bereits nach 20 Minuten konnten die Einsatzkräfte wieder in ihre Standorte einrücken. Ein größerer Schaden entstand nach Auskunft der Feuerwehr nicht. Lediglich der Geruch nach verbranntem Essen lag nach Beendigung des Feuerwehreinsatzes noch in der Luft.



Text, Fotos: Feuerwehr Plettenberg

THEMENINFO

Jugendfeuerwehr fit für den Einsatz und den Alltag machen

Walsrode, Lk. Heidekreis. Am Montag, 06.02.17, wurde eine Erste-Hilfe-Ausbildung für die Jugendfeuerwehr Walsrode durchgeführt.



„Bereits das Absetzen des Notrufes ist Erste Hilfe“, so die Einführung in den Kurs. Danach ging es darum, wie ein richtiger Notruf abgesetzt wird. Auch wurde besprochen, welche Verletzungen auftreten und wie sie behandelt werden können. Dazu verteilte sie an die Jugendlichen Erste-Hilfe-Sets und erklärte den Inhalt, angefangen von Schutzhandschuhen über Pflaster - auch Wundschnellverband genannt - bis hin zu sterilen Kompressen und Verbandpäckchen. Sie machte deutlich, dass der Eigenschutz sehr wichtig ist und sich jeder entsprechend verhalten muss. Im Anschluss zeigte sie die unterschiedlichen Möglichkeiten, Verbände anzulegen. Auch wurden das Kontrollieren der Atmung, das Überstrecken des Kopfes sowie Beatmung geübt.

Text, Foto: Jens Führer